

LU Couture feiert 10 Jahre

Fashion Day Dieses Jahr feiert das Modeunternehmen LU Couture sein 10-jähriges Bestehen. Am Dienstag, 5. Dezember, findet die Jubiläums-Edition des Fashion Days im Luzerner Theater statt – mit Marktplatz, live Nähen, Unterhaltung und Referaten. Die Modenschau ist ausverkauft. Infos zum Programm unter: www.lu-couture.ch (spe)

Gratulation

90. Geburtstag

Emmenbrücke Heute feiert Frau **Romy Imfeld** ihren 90. Geburtstag. Liebes Mami, wir wünschen Dir alles Gute, viel Glück und Gesundheit zu Deinem Geburtstag. Wir haben Dich fest lieb. Andi, Lilian, Carinjo, Vanesse, Finn und Ronja.

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Gräter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Dominik Jordan (dhw), Kantor; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiterin. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 56 262 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 51 626 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

ANZEIGE

Vortrag Schwerhörigkeit

Alle Informationen zum Thema
07.12.2023, 19 Uhr
Hirschmattstrasse 35, Luzern

Anmeldung Pro Audio Luzern

www.proaudio-luzern.ch
Tel. 041 210 12 07

jeannette.belger@proaudio.luzern.ch

Design in Emmer Spinnerei

103 Ausstellende präsentieren ihre Produkte. Morgen startet die Messe DesignSchenken.



Aufbau der Messe in der Spinnerei: (von links) Franziska Bründler und Simone von Rickenbach von DesignSchenken und Pascale Labotón von Auviso.
Bild: Boris Bürgisser (Emmenbrücke, 29. 12. 2023)

Sandra Monika Ziegler

Wo einst die Fäden zu Garn gesponnen wurden, laufen nun andere Fäden zusammen. Die alte Spinnerei – so wird das Eventlokal seit dem 12. September genannt – ist Veranstaltungsort für Firmenfeste, Konzerte und auch für die Messe DesignSchenken, die dieses Jahr zum 13. Mal stattfindet. Zur Zusammenarbeit mit der Spinnerei kam es bereits vor Jahren, als DesignSchenken 2017 in der Viscosi-Stadt stattfand.

Damals war die Messe auf diverse Räume verteilt. Dieses Jahr findet sie zentral in der grossen Eventhalle Spinnerei mit neu gestaltetem Entrée statt. Vorbei die Zeit der Toi-Toi-WCs und des Wartens vor dem provisorischen Eingang, weil es Zugangsbeschränkungen gab. «Die rund 2500 Quadratmeter werden ab Freitag von rund 103 Ausstellerinnen und Ausstellern bespielt.

Mit der grossen Fläche hat sich die Kapazitätsgrenze erhöht, und alle finden Einlass», sagt Pascale Labotón, Teamleiterin Eventmanagement von Auviso, die dort ihren Hauptsitz hat.

Keine Konkurrenz zur Eventhalle

Das Unternehmen hat die Halle in den letzten fünf Jahren technisch aufgerüstet. Auviso bietet seit 2003 Lösungen von der Konzeption und Planung der Events bis zur Umsetzung und Wartung – sowohl inhaltlich wie technisch – an. Im Sommer 2023 war der Umbau abgeschlossen. Auviso betreibt in Zusammenarbeit mit der Tavola Catering, einer Firma der Tavolago AG, einer Firma der Tavolago AG, die DesignSchenken, ist voller Lob über die umgebaute Location und sagt: «Jetzt ist alles top, wir können uns auf einer einzigen Fläche präsentieren, Licht und

Beschallung stimmen perfekt.»

War da nicht noch eine andere Eventlocation in der Viscosi-Stadt? Labotón von der Auviso erklärt: «Ja, die gibt es immer noch. Sie nennt sich Viscose Eventhalle, da gab es manchmal Verwechslungen mit unserem früheren Namen Eventlocation Viscosistadt, deshalb haben wir uns jetzt für den Namen Spinnerei entschieden.» Ein Konkurrenzverhalten gebe es nicht, es sei ein Miteinander. Fehlten zum Beispiel für einen Event Parkplätze, dann konnten sie diese auch schon übernehmen. Umgekehrt wurde mit Technik ausgeholfen.

Nun ist der Aufbau für die Messe in vollem Gange, er dauert insgesamt 3,5 Tage. Unter den 103 Ausstellenden sind die Designleuchten von Baltensweiler, die Bündner Firma Rotauf, die heimische textile Rohstoffe wie Wolle, Flachs, Hanf oder Brennesseln verarbeiten, oder auch der Tauschschrank. Hier

können Festtagskleider getauscht werden. Dazu DesignSchenken-Organisatorin Simone von Rickenbach: «Die Kleider können an der Garderobe abgegeben werden. Hier werden sie kontrolliert und dann im Tauschschrank zur Verfügung gestellt.»

Und auch dieses Jahr wird vergoldet. War es letztes Jahr eine Gondel, können dieses Jahr unter der Ägide von der Luzerner Piffaretti Manufaktur Karten vergoldet werden. Mit den Kosten von 10 Franken wird der Förderverein DesignSchenken unterstützt. Davon profitieren zum Beispiel die 15 Newcomer. Simone von Rickenbach sagt: «Sie müssen nur die Hälfte der Standmiete bezahlen.» DesignSchenken in der Spinnerei Emmenbrücke startet am 1. Dezember und dauert bis Sonntag.

Hinweis

Infos: www.designschenken.ch

Lösung für «Lion Lodge» in Sicht

Kantonsrat Urban Frye kann aus dem Stadtluzerner Hostel jetzt wohl doch ein Studentenheim machen.

Simon Mathis

Aus dem ehemaligen Hostel Lion Lodge an der Stadtluzerner Zürichstrasse 57 kann nun wohl doch ein Studentenwohn-

heim werden. Dies teilt der Mieter und Kantonsrat Urban Frye (parteilos) unserer Zeitung mit. Demnach wird das Baugesuch für die Umnutzung ab Freitag öffentlich aufliegen. Anfang November sah es noch aus, als würden die Pläne für die Zwischennutzung scheitern. Da kein Baugesuch für die Umnutzung vorlag, piff die Stadt Luzern Frye zurück – und drohte ihm brieflich mit einer saftigen Busse von bis zu 40 000 Franken.

Immer noch «irritiert» ob der Behandlung

Mittlerweile haben sich die Wogen geglättet. Nach der Berichtserstattung in der Luzerner Zeitung habe unmittelbar eine «äusserst freundliche» Bespre-

chung zwischen ihm und der Stadt Luzern stattgefunden, berichtet Urban Frye. «Der Ton hat sich schlagartig geändert, wir konnten eine pragmatische und konstruktive Lösung finden.» Frye zeigt sich glücklich darüber, dass man sich nun doch finden konnte. Er sei allerdings noch immer irritiert darüber, dass die Stadt ihn und das Eigentümer-Ehepaar zuerst wie Kriminelle behandelte, anstatt das Gespräch zu suchen. «Für eine blosse Umnutzung ohne Umbau sind die bürokratischen Hürden aus meiner Sicht nach wie vor zu hoch», sagt Frye. Dessen ungeachtet rechne er es der Stadt hoch an, dass sie schnell handelte und das Gespräch anbot. Frye geht davon aus, dass die Nutzung als

Studentenheim ab Januar 2024 beginnen kann. Die Zwischennutzung wird voraussichtlich so lange dauern, wie der Rechtsstreit um den Rückbau der «Lion Lodge» andauert.

Stadt betont, sie wolle nichts verhindern

Dass eine Kehrtwende stattgefunden habe, bestreitet Stadtarchitekt Pascal Hunkeler auf Anfrage: «Die Haltung der Stadt Luzern hat sich nicht verändert. Es war immer klar, dass auch für Zwischennutzungen ein Baugesuch eingereicht werden muss.» Ein solches Baugesuch liegt nun offenbar vor. Allerdings betont Hunkeler: «Ob die Zwischennutzung bewilligt werden kann, wird sich im Verfahren zeigen.»

Casino: Konzession bis 2044 verlängert

Stadt Luzern Der Bundesrat verlängert die Konzession und somit die Betriebsbewilligung der Grand Casino Luzern Gruppe für das Grand Casino Luzern an der Haldenstrasse sowie das Online-Casino Mycasino bis im Jahr 2044. «Nun können wir unsere unternehmerische Strategie mit einer langfristigen Optik weiter entwickeln», sagt CEO Wolfgang Bliem zu einer Medienmitteilung der Kursaal-Casino AG Luzern.

Man wolle für die Kundenschaft «noch attraktivere Erlebnisse in allen Bereichen» schaffen. Als grösstes Casino der Schweiz habe man die personellen Kompetenzen und finanziellen Ressourcen für die Planung und Umsetzung der notwendigen Investitionen. «Über konkrete Projekte werden wir informieren, sobald diese spruchreif sind», sagt Bliem.

Luzerner Casino-Expansion im Wallis gescheitert

Weniger Freude verbreitet in Luzern ein anderer Entscheid des Bundesrats: Er hat die Konzession für das einzige B-Casino im Wallis dem bestehenden Casino in Crans-Montana erteilt – und den zwei weiteren Interessenten eine Absage. Darunter ist die Grand Casino Luzern Gruppe. «Ein neues Casino in Sion hätte dem Wallis zusätzliche touristische und wirtschaftliche Impulse gegeben und 70 Arbeitsplätze geschaffen», sagt Bliem. Entsprechend sei der Entscheid eine Enttäuschung, «haben wir doch mit viel Herzblut ein gutes Konzessionsgesuch erarbeitet und eingereicht.» Doch der Bundesrat habe eben auch politisch entschieden und deshalb den bestehenden Casino-Betreiber bevorzugt.

Die Grand Casino Luzern Gruppe beschäftigt in Luzern rund 200 Mitarbeitende. Allein im Jahr 2022 bezahlte sie zugunsten der AHV eine Spielbankenabgabe von 53,29 Millionen Franken. Insgesamt flossen aus dem Luzerner Casino in den vergangenen 20 Jahren zugunsten der AHV über 490 Millionen Franken. (hor)

Zur angedrohten Strafanzeige äussert sich der Stadtarchitekt mit Verweis auf das laufende Baubewilligungsverfahren nicht. Allgemein könne jedoch gesagt werden, dass eine sogenannte Vorbereitungshandlung im Baurecht nicht strafbar sei. «Daher erfolgt in Fällen, in denen noch nichts vom Geplanten ohne Baubewilligung umgesetzt wurde, keine Strafanzeige.» Hunkeler betont darüber hinaus, dass die Stadt nichts verhindern wolle. «Als Stadtbehörde haben wir die Pflicht, uns an die gesetzlichen Bestimmungen zu halten und gemeinsam mit allen Beteiligten im Rahmen des Möglichen gute Lösungen zu finden.» Das sei auch bei der Zwischennutzung der «Lion Lodge» nicht anders.